

einem gewissen Grade auch die ungleichmäßige Verteilung der sächsischen Fundorte begründen!) oder eben auch durch weiter fortschreitende Besiedlung neuer Lebensräume, wie es sich nun auch für Thüringen abzuzeichnen scheint. Seitens der nahezu überall recht häufig vorkommenden Futterpflanze, Vogelwicke (*Vicia cracca*), dürfte diesen Vorgängen nichts im Wege stehen. Dabei ist anzunehmen, daß die westwärts gerichtete Ausbreitung nunmehr von bereits besiedelten Plätzen des Erzgebirges bzw. Vogtlandes ausgeht (RINNHOFFER 1966). Zukünftige Nachforschungen müssen lehren, ob die Funde auf das eigentliche Gebirge bzw. Hügelland beschränkt bleiben oder sich darüber hinaus auf das sächsische Tiefland ausdehnen.

Vorliegende Arbeit kann nur ein Zwischenbericht über den gegenwärtigen Stand der Ausbreitung im genannten Gebiet darstellen. Auf alle Fälle ist weiterhin auf die Art zu achten. In dem Zusammenhang sei die Bitte um Mitarbeit bei der Datenerfassung wiederholt und gleichzeitig auf Thüringen ausgedehnt. Für jede zuverlässige Meldung zum betreffenden Fragenkomplex ist der Verfasser stets dankbar!

V Literatur

BERGMANN, A. (1952): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. 2 Tagfalter. Jena. — ERZ, W. (1964): Populationsökologische Untersuchungen an der Avifauna zweier nordwestdeutscher Großstädte. Ztschr. wiss. Zool. 170, 1—111. — FRIESE, G. (1956): Die Rhopaloceren Nordostdeutschlands Beitr. Entomol. 6, 638—656. — KOCH, M. (1964): Über die Bodenständigkeit von Lepidopteren. Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden, Heft 4, 149 bis 153. — MARSCHNER, G. (1957): *Lycaena amanda* Schn. in Sachsen. Mitt. Bl. Insektenkd. 1, 134. — MÖBIUS, K. (1922): Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens. Dt. Ent. Ztschr. „Iris“ 36, 45—92. — RICHERT, A. (1961): Über die Besiedlung neuer Lebensräume durch *Lycaena amandus* Schn. Mitt. Bl. Insektenkd. 5, 65. — RINNHOFFER, G. (1965): Verbreitung von *Lycaena amandus* Schn. in Sachsen. Bitte um Mitarbeit. Ent. Ber., Heft 2, 43. — RINNHOFFER, G. (1966): Besiedlung neuer Lebensräume durch *Lycaena amandus* Schn. am Fuße des Erzgebirges? Ent. Nachr. 10, 2—9. — URBAHN, E. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns. Stettiner Ent. Ztg. 100, 185—826. — WARNECKE, G. (1938): *Lycaena amanda* Schn., ein in Norddeutschland in der Ausbreitung befindlicher Tagfalter. Ent. Rdsch. 55, 245—249.

Anschrift des Verfassers: Günter Rinnhofer, Deutsches Entomologisches Institut, 13 Eberswalde, Schicklerstraße 5

Eine dritte Generation von *Rhyparia purpurata* L.

J. SCHÖNFELDER, Großenhain

Rhyparia purpurata L. kommt in der Umgebung von Großenhain vereinzelt vor, z. B. in einem trockenen, sandigen Kiefernwald bei Frauenhain, wo auf der dünnen Humusschicht nur Heide (*Calluna vulgaris*) und Besengin-

ster (*Sarothamnus scoparius*) gedeiht. Die Population hier lebt an Besenginster. Da *Rh. purpurata* aber nur dort zu finden ist, wo Heide in unmittelbarer Nähe ist, nehme ich an, daß die überwinterten Räumchen im Spätherbst und im Frühjahr, wo kein Ginster zur Verfügung steht, auch Heide fressen. Das ist um so wahrscheinlicher, als in Mecklenburg Populationen gibt, die nur an Heide leben.

Am 17. 5. und 21. 5. 1966 fand ich einige fast erwachsene Raupen an Besenginster. Bereits am 30. 5. hatten sich alle Raupen verpuppt. Es schlüpfen vom 20. 6. bis 30. 6. insgesamt 9 ♀♀ und 6 ♂♂. Nach meinen vieljährigen Erfahrungen sind die ♀♀ stets in der Mehrzahl. Von zwei ♀♀ wurden etwa 620 Eier abgelegt. Die Räumchen schlüpfen alle in der Zeit vom 1. bis 3. Juli. Ich fütterte sie mit Ginster. Nach der dritten Häutung suchte ich 200 der größten Raupen aus, die mir eine zweite Generation versprochen, und fütterte diese mit Ginster, während ich weiteren 20 Brennessel gab und die übrigen in ihrem Biotop wieder aussetzte. Als Folge des regenreichen Wetters im Juli hatte der Besenginster wieder viele frische Triebe. 72 Räumchen gingen weiterhin ans Futter, jedoch brachte ich bis zum 22. August nur 33 zur Verpuppung, die anderen blieben zurück. Erstere ergaben 31 Falter, 18 ♀♀ und 13 ♂♂; zwei waren verkrüppelt. Die Falter schlüpfen wie folgt:

14. 9. 1 ♀	5.—9. 10. 4 ♀♀	30. 9. 1 ♂
19. 9. 3 ♀♀	20. 10. 1 ♀	5. 10. 2 ♂♂
20. 9. 4 ♀♀		8.—11. 10. 3 ♂♂
26. 9. 1 ♀	20. 9. 2 ♂♂	17. 10. 1 ♂
29. 9. 3 ♀♀	25. 9. 2 ♂♂	27. 10. 1 ♂
30. 9. 1 ♀	29. 9. 1 ♂	

Von den 20 Raupen, die ich mit Brennessel gefüttert hatte, gingen nur zwei zur Verpuppung, die am 24. 9. zwei ♀♀ ergaben.

Ich versuchte eine Weiterzucht. Eine Copula am 20. 9. ergab 206 Eier. Davon waren 5% nicht befruchtet, 7% hatten sich wohl verfärbt, doch schlüpfen daraus keine Räumchen. Aus den übrigen schlüpfen die Raupen in der Zeit vom 1. bis 2. 10.

Nach der ersten Häutung am 9. 10. zählte ich 180 Räumchen,
nach der zweiten Häutung am 15. 10. zählte ich 176 Räumchen,
nach der dritten Häutung am 23. 10. zählte ich 170 Räumchen und
nach der vierten Häutung am 1. 11. zählte ich 32 Räumchen.

Die übrigen blieben im Überwinterungsstadium zurück. Am 13. 11. waren nach der fünften Häutung noch 25 Raupen und am 30. 11. zählte ich 20 Puppen; fünf waren nur mangelhaft verpuppt und verkrüppelt. Davon schlüpfen 14 ♀♀ und 6 ♂♂.

Am 20. 12. 1 ♀, am 31. 12. 3 ♀♀, am 2. 1. 1967 1 ♀, am 3. 1. 1 ♀, vom 5. bis 7. 1. 3 ♀♀, am 11. 1., 14. 1., 18. 1. und 26. 1. je 1 ♀ und am 31. 12., 3. 1. 1967, 5. 1., 6. 1., 11. 1. und 24. 1. je 1 ♂.

Ich versuchte nochmals eine Copula. Ein ♀ legte 80 Eier, die aber unfruchtbar waren. Ein ♀ vom 26. 1. wurde mit einem ♂ vom 24. 1. zusammen gesperrt, Copula wurde keine beobachtet. Ich reichte ihnen Wasser, das ♀ starb nach 5, das ♂ nach 6 Tagen.

An Größe standen die Falter der zweiten Generation denen der ersten nicht nach und die Falter der dritten Generation waren nur ein wenig kleiner.

Im Februar wurde ich krank und mußte 5 Wochen im Krankenhaus verbringen. Dadurch gingen die verbliebenen Räumchen der zweiten und auch die der dritten Generation, welche ich noch weiter zu züchten gedachte, ein, da sie zu warm gestanden hatten.

Anschrift des Verfassers: Josef Schönfelder, 828 Großenhain,
K.-M.-v.-Weber-Allee 51

Buchbesprechung

ADAMOVIĆ, Ž.: Cerambycidae (Coleoptera) collected in Srbija. Bulletin du Museum d'Histoire Naturelle — Beograd (Ser. B) 20 (1965), 147—183.

Die Cerambyciden-Fauna Jugoslawiens ist im ganzen schon recht gut, aber noch ungleichmäßig erforscht.

Die vorliegende Arbeit bringt eine spezielle Bearbeitung der Bockkäfer-Fauna der Soz. Rep. Serbien und damit einen weiteren Beitrag zur Kenntnis der Cerambyciden Jugoslawiens. Im einleitenden Teil gibt der Autor eine historische Übersicht der Bockkäferforschung im behandelten Gebiet. Der Autor untersuchte über 6000 Exemplare aus den Sammlungen des Naturhistorischen Museums Serbiens und einiger weiterer Institutionen in Beograd und konstatierte 196 Arten. Im speziellen Teil wurden auch alle bereits von anderen Autoren publizierten faunistischen Angaben aus Serbien, soweit sie dem Autor bekannt wurden, angegeben. Von den früheren Autoren wurden in Serbien und den benachbarten Ländern noch 48 Arten konstatiert. Von den in der Arbeit behandelten 244 Arten sind 35 für die Soz. Rep. Serbien neu und 3 neu für Jugoslawien. 23 neue Aberrationen wurden beschrieben und benannt. Die Arbeit schließt mit einer faunistischen Analyse der behandelten Arten und umfangreichem Literaturverzeichnis.

Die Arbeit bildet einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Entomofauna Jugoslawiens.

R. MIKŠIĆ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Schönfelder Josef

Artikel/Article: [Eine drille Generation von Rhyparia purpúrala L. 109-111](#)